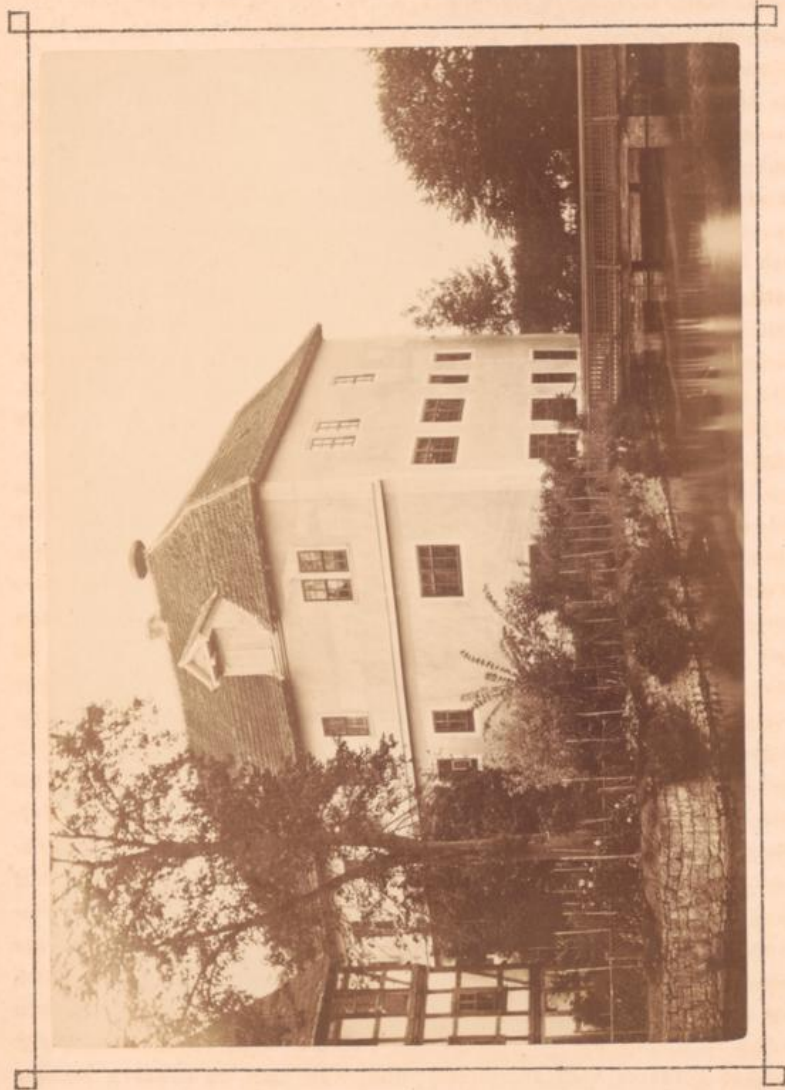




Schiefer Schloß und gelbes Schloß

mit Sonnenschirm und gelbem Schloß

born übernahm, und auf seinen einzigen Sohn Walrab Adolf Alexander Hermann, von welchem sie 1873 an seinen Oheim Walrab fielen.

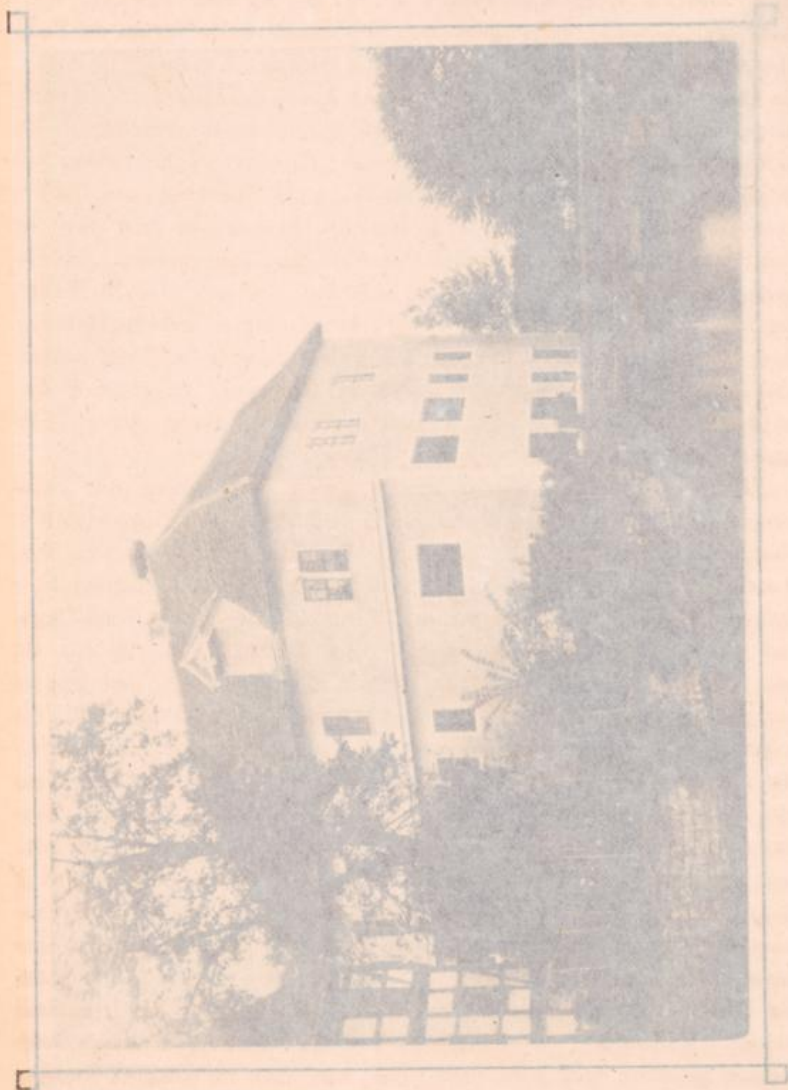
Bei diesen somit wieder ins II. Viertel gekommenen Sonneborner

ist jedoch zu bemerken, dass die Veräußerungen im Jahr 1759 und 1760 zwar lehnherrlicher Seits und Seitens der Agnaten des I. und II. Viertels consentirt waren, die Agnaten des III. Viertels ihren Consens verweigert und ihre Successions-Rechte im Falle des Todes des II. und I. Viertels sich bewahrt hatten.

Das III. Viertel war also, wie wir oben gesehen, 1632 eine Theilung der Sonneborner Güter in zwei Hälften erfolgt, deren fernere Schicksale noch berühren müssen. Der Jägermeister Christoph hinterliess bei seinem 1638 erfolgten Tode zwei Söhne, beide als Oberforst- und Jägermeister verstorben, Hans Ludwig Herzogl. Sächsischer und Georg Braunschweig-Lüneburgscher Oberforst- und Jägermeister, welche nach einer vorläufigen Vereinigung de dato Eisenach den 29. Decbr. am 9. Februar 1641 über die väterlichen Güter so auseinandertheilte, dass die Kemnate zu Sonneborn Hans Ludwig zu Theil wurde. Er befand sich in Folge der Kriegs-Verheerungen in gänzlich demoralisirtem Zustande. Hans Ludwig sagt darüber in einem später 1678 geschriebenen Memorial:

„Hingegen ich der Bruder in die gröste Verwüstung des Guts Sonneborn kommen, 8 Unterthanen gefunden, und sind viel der allerbesten Lehnenschaften abgebrandt, die Unterthanen verstorben, derer Häuser viel verwüstet habe also beydes, Frohn Erbezinssgelder und andre gefälle entziehen müssen, derer auch noch vñ diesen tagk viel wüste und Vngangbar seien. Die Länderei habe in die 12 Jahr kaum den halben theil aus mangel der besserunge und wegen der grossen Unruhe bestellen können, denn in die 12 Jahr Ich der Schafferey bey so grosser Unruhe entbehren und selbe nicht anstellen können, denn öffentlich bekannt, dass solchs Dorff ohne Unterlass mit Einquartierungen, feindlichen einfällen und blünderungen dermassen mitgenommen, das der Augenschein an vielen Orten der wüsten Brandstetten und eingefallnen Häuser noch bezeuget, die wenig ausgesäete und eingebrachte Früchte, habe ich mit Noth soviel vorzuschlagen können, dass ich die wenigen Acker, so noch im Bau gewesen, bestellen, und ein wenig Brodt davon überkommen können, das übrige ist den feindlichen einfällen und Einquartierungen zu theil worden, welche die vorgeschlagenen Früchte wieder gedroschen, zu Markte geführt vndt verfüttert, und was man an höltzern hausgeräthe ins Hauss geschafft, wie auch bey Schrenk Tisch und Bänken, dabey gesotten und gebrathen, verbrandt worden.

So habe ich das Ritterhauss die Kemmnotten genandt von Grund



Schüler Schloß und gelbes Schloß

bor  
and  
Bes  
Jah  
ten  
tels  
des  
der  
wir  
sei  
me  
Fu  
sic  
16  
ter  
Di  
so  
ni